

alternative



Für die Interessen der Belegschaft

Nr.16-September-2012

Der SL bleibt in Bremen

Die Werksleitung und der Betriebsrat haben am 27.07.2012 eine weitere Vereinbarung zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Standorts Sindelfingen getroffen. Sie ergänzt die Vereinbarung vom Dezember 2009. Der Zeitpunkt für diese Vereinbarung wurde „optimal“ gewählt: Viele Kollegen waren im wohlverdienten Urlaub, somit konnten sich nur Wenige mit dem Thema beschäftigen.

Die 2009 vereinbarte Verlagerung der Baureihe R 231 (SL) von Bremen nach Sindelfingen sei laut Betriebsleitung und Betriebsrat mit zu hohen Kosten verbunden. Für uns ist unglaublich, dass dies erst nach drei Jahren festgestellt wird. Wir glauben, dass beide Parteien einfach so lange abgewartet haben, bis die Verlagerung der C-Klasse weg von Sindelfingen nicht mehr im Mittelpunkt steht und gegen diese Entscheidung keiner mehr protestiert. Ingeheim war schon 2009 ganz klar, dass der SL nicht kommt. Beide Parteien Betriebsleitung und Betriebsrat wollten die **Belegschaft einfach nur ruhig stellen.**

Es ist sagenhaft, wie schnell Verträge und Vereinbarungen an Gültigkeit verlieren!

Entgegen der neuen Argumentation, die Kosten für den SL seien zu hoch, wird im Intranet vom übermäßig guten Erfolg der Baureihe berichtet. Dort steht, dass im März dieses Jahres die mittlerweile sechste Generation des SL auf den Markt kam. Allein im Juli habe der SL seine Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr um das Vierfache gesteigert. Insgesamt seien seit Jahresbeginn bereits 5.000 Einheiten an Kunden ausgeliefert worden.

Wie passen beide Aussagen zusammen? Wenn der SL wirklich so erfolgreich ist, fragen wir uns, warum sich eine Verlagerung nach Sindelfingen nicht rechnen soll! Entweder die Aussagen im Intranet oder die Informationen des Betriebsrates müssen falsch sein.

Hinzu kommt, dass für die ursprünglich versprochene Verlagerung nach Sindelfingen sogar schon Geld ausgegeben wurde. 250 Mitarbeiter wurden für das ursprüngliche Vorhaben bereits in Bremen geschult. Die in diesem Zusammenhang bereits für die Firma entstandenen Aufwendungen spielen anscheinend keine Rolle. Schön, dass wir so viel Geld für Maßnahmen übrig haben, die nun keinem etwas nutzen!

Trotz der neuen Vereinbarung sei die Beschäftigungssicherung aus 2009 weiterhin gewährleistet. Aber wer garantiert wirklich, dass die Vereinbarung eingehalten wird? Wie bei allen Standortvereinbarungen gilt, dass neu verhandelt werden muss, wenn es zu Problemen mit dem Absatz oder zu einer sonstigen Krise kommt.

Den Stammbeschäftigten, die heute die C-Klasse bauen, wird zugesagt, dass frühzeitig Sicherheit bezüglich des künftigen Arbeitsplatzes geschaffen wird. Es gibt aber noch viele KollegInnen, die bislang keinen geeigneten neuen Arbeitsplatz finden konnten. Insbesondere für diejenigen Kollegen, die aufgrund ihres Alters oder ihres gesundheitlichen Zustandes nicht mehr jede Tätigkeit übernehmen können, wird das besonders schwierig werden. Die KollegInnen, die bereits auf Schulung in Bremen waren, haben sich bislang verständlicherweise nicht um einen neuen Arbeitsplatz in Sindelfingen bemüht, weil sie natürlich fest davon ausgegangen sind, künftig den SL zu bauen. Erst jetzt, zu einem Zeitpunkt, an dem insbesondere die lukrativen Stellen schon intern vergeben sind, sollen sie sich damit beschäftigen.

Ein zusätzliches neues Modell wird zukünftig am Standort Sindelfingen produziert. Jedenfalls wird von einer neuen Baureihe gesprochen, die angeblich weitere Arbeitsplätze schaffen soll. Wir sind darauf gespannt, was das für ein Wunderfahrzeug sein wird, das nicht nur die zusätzlichen 250 Arbeitsplätze schaffen wird, sondern darüber hinaus auch alle betroffenen

Arbeitsplätze der C-Klasse auffangen soll. Wir vermuten, dass die zu erwarteten Stückzahlen eher enttäuschend sein werden, weil das neue Modell extrem teuer verkauft werden soll. Außerdem glauben die Werksleitung und der Betriebsrat, dass ein paar weitere Varianten der S-Klasse erheblich mehr Arbeitsplätze schaffen werden. Fakt ist, dass wahrscheinlich nur wenige Kunden gleich mehrere solcher Fahrzeuge kaufen werden. Wir glauben, dass es pro Haushalt wahrscheinlich trotzdem nicht mehr als eine S-Klasse geben wird.

Durch die Verlagerung der C-Klasse entfallen ca. 2.500 Arbeitsplätze. Wie diese ersetzt werden sollen ist und bleibt ein Rätsel. Wir, die Alternativen, fragen die Werksleitung und den Betriebsrat wo alle betroffenen Kollegen künftig beschäftigt werden sollen. Dabei geht es nicht nur um unsere Zukunft sondern auch um die Zukunft unserer Kinder und der gesamten Region.

Bis 2014 wird es insgesamt 270 Neueinstellungen geben. Unter anderem durch die unbefristete Übernahme von 170 Leiharbeitern im Produktionsbereich. Derzeit arbeiten bei uns über 1.400 Zeitarbeitskräfte. Was passiert mit den übrigen Leiharbeitern? Vermutlich weiß das jeder. Aber keiner traut sich etwas zu sagen.

Die Zahl der Ausbildungsplätze wird in den nächsten drei Jahren einmalig um insgesamt 70 Stellen erhöht. Das sind 23 Auszubildende pro Lehrjahr. Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber vor allem, dass die jungen Kollegen nach der Ausbildung auch eine realistische Aussicht auf einen festen und gut bezahlten Arbeitsplatz haben **Die Frage drängt sich auf: wann ist die E-Klasse dran?**

Sie lügen wie gedruckt. Wie drucken, wie sie lügen.

Seite 2. Geht's weiter

Aktuelles aus der BR-Sitzung

Beschlussfassung Arbeitszeit-
Regelung 17.09.2012

Die Ergebnisse der Abstimmung stehen in der Tabelle unten.

Abgestimmt wurde dabei wie folgt:

- IGM alle dafür
- CGM alle dafür
- Die Unabhängige alle dafür
- alternative dagegen

Wir sagen, dass die Qualifizierungstage sowieso von unseren Freischichtkonten abgezogen werden. Die Kollegen können so auch gleich zu Hause bleiben. Außerdem ist ein Unternehmen verpflichtet die Arbeiter für ihre Arbeit zu qualifizieren.

Freitag 21.09.2012

Stand Programmsituation

- S-Klasse: bis Ende 2012 ca. 8.000 Fahrzeuge weniger und in 2013 ca. 15.000 Fahrzeuge weniger.

- E-Klasse: vor Modellpflege 6.500 Fahrzeuge weniger und danach 11.500 Fahrzeuge mehr.

- C-Klasse: 9.000 Fahrzeuge weniger.

Das Unternehmen machte verschiedene Angebote an den BR für die Vorgehensweise. Zum Beispiel:

- Einschichtigkeit
- Absageschichten
- Werksferien
- Bei negativem Freischicht-Kontostand: Überzeiten automatisch auf das FS-Konto.

Der IGM Betriebsrat forderte das Unternehmen auf, die Taktzeiten zu verlängern, da das Problem mit dem Stückzahlrückgang in allen Baureihen vorkommt. Die Kollegen in der Montage hätten dadurch auch bessere Arbeitsbedingungen. Das Unternehmen lehnte unverschämter Weise dieses Angebot ab (HPV) und drohte den IGM Betriebsräten mit Einschaltung der Einigungsstelle.

Seit Jahren bekommt das Unternehmen von uns, was es will. Zum Beispiel: Flexibilisierung, Standortvereinbarungen, Einsparungen und Überstunden. Wir Arbeiter sind diejenigen, die bluten sollen, wenn es dem Unternehmen gut geht. Aber wir sind auch diejenigen, die bluten sollen, wenn es dem Unternehmen schlecht geht.

Warum?

Weil das Unternehmen seine Milliardengewinne, die letztes Jahr erzielt wurden, übertreffen will! So geht man mit uns um, liebe Kollegen und Kolleginnen! Schnell hat das Unternehmen vergessen,

dass die Kollegen aus der C-Klasse bis vor Kurzem bis zum Umfallen gearbeitet haben. Fast jeden Samstag wurde gearbeitet, Überstunden waren an der Tagesordnung, zu allem wurde „Ja und Amen“ gesagt.

Und jetzt?

Ein einziges Mal fordern die Montagearbeiter, Vertrauensleute und Gruppensprecher der Produktion, dass man Rücksicht nimmt und die Bänder hoch getaktet werden, sodass unter humanen Bedingungen gearbeitet werden kann.

Aber was macht das Unternehmen? Es erpresst den Betriebsrat mit der Einigungsstelle!

Liebe Kollegen, Gruppensprecher und Vertrauensleute, lasst euch nicht mehr erpressen, geht nicht mehr zu den Workshops, macht keine Überstunden mehr, macht nur noch das Nötigste! So lange bis die Unternehmensführung Einsicht zeigt!

In der Einigungsstelle sind leider dieselben Arbeitgeber und Arbeitnehmer wie bei den bisherigen Verhandlungen vertreten. Wir hoffen dass es nicht wieder irgendeinen faulern Kompromiss geben wird. Wir hoffen, dass die Arbeitnehmervertreter einmal alle standhaft bleiben und nicht gleich nachgeben. Wir wollen keine Märchen mehr hören!

Bereiche	Maßnahme	Zeitraum bzw. Datum	Hintergrund
MoE-Klasse (BR212)	Qualifizierung	19.09 und 20.09(KW 38)	Quali- Anspruch
MoE-Klasse (BR212)	Einschichtigkeit	29.10 bis 31.10.(KW 44)	Produktionsprogramm
RohE-Klasse (BR212/218)	Qualifizierung (C-Schicht)	21.09 (KW 38)	Qualifizierungsanspruch
Roh E-Klasse (BR212/218)	Anpassung der Fahrweise an die Montage E-Klasse	29.10 bis 31.10 (KW 44)	Produktionsprogramm
Presswerk	Entfall Flexsamstag	15.09 (KW 37)	Produktionsprogramm
Presswerk inkl. KOF	Flexsamstage	Nov./Dez. 2012	Produktionsverbund
Gastro	Qualifizierungstag	20.10 (KW 42)	Qualifizierungsanspruch
ZuSi 2014 +/A-Team	freiwilligem Einsatz in nicht BV-Standorten	01. Okt	Bedarf in nicht MBC-Standorten im Ausland